



EXPRESS helau!

Sie erreichen uns unter: 02 11/139 30 und duesseldorf@express.de

VON JÖRG PHILIPPI-GERLE, MICHAEL KERST & ANDREAS KRÜGER



Mariechen Melanie: Supertorte zum Aus



Die Töne von „Adieu, mein kleiner Gardeoffizier“ waren noch nicht ganz verklungen, da kullerten schon die Tränchen an der Wange von Tanzmariechen **Melanie Bayer** herunter. Um 22.02 Uhr ging am Freitag in der Stadthalle bei der KaKaJu eine großartige Karriere als Tanzmariechen zu Ende. 25 Jahre stand Melanie auf der Bühne. Zuerst bei der Stadtgarde Wegberg und die vergangenen 16 Jahre bei der Prinzengarde Rot-Weiss.

Sitzungspräsident **Thomas Puppe** hatte sich auch etwas ganz Besonderes einfallen lassen – eine Schokoladentorte mit einer Tanzmarie-Figur. „Ich verneige mich vor Dir, denn du bist das Aushängeschild des Düsseldorfer Karneval gewesen.“

Zum Abschied waren sie alle gekommen. **Michael Laumen**, Präsident des Comitee Carneval, Vize-Präsident **Stefan Kleinehr**, zukünftiger Ehemann von Melanie, Geschäftsführer **Hans-Jürgen Tüllmann** und Sicherheits- und Organisationsleiter **Sven Gerling**.

Als Dankeschön gab es den Verdienstorden des Comitees. „Und den verleihen wir nur sehr selten an Leute, die sich um den Karneval verdient gemacht haben“, sagt Laumen.

Wenn Tollitäten ein Licht aufgeht



Bei der „Latänepitsch“-Sitzung der Stadtwerke im Radschlägersaal der „Rheinterrasse“ leuchteten die Zuschauer dem Prinzenpaar zu. Hanno und seine Venetia Sara waren wirklich gerührt.



Lichter ohne Ende für Hanno und Sara.

Karneval unter Palmen ... nicht wirklich jeck!

Ex-Prinz Carsten Franke ist fern der Heimat in Thailand



Düsseldorf - Ex-Prinzen der Stadt. Normal sind sie alle beim Prinzenball dabei. Und Rosenmontag im Rathaus. Einer fehlt dieses Jahr. Er ist Tausende Kilometer entfernt und doch im Herzen dabei!

Carsten Franke, Prinz der Session 2012, lebt seit Anfang des Jahres in Bangkok, Thailand. Er arbeitet für ein Jahr als Pilot bei „Bangkok Airways“. Via EXPRESS wünscht er jetzt „allen Düsseldorfern eine grandiose Karnevalswoche mit einem tollen Rosenmontagszug. Ich wäre gern dabei und denk' an euch!“ Geht aber nicht. Dienst ist Dienst!

Franke verfolgt die Session aus rund 9000 Kilometern Distanz. „Fliegt jetzt dort nach Koh Samui oder in kleinen ATR-Maschinen nach Trat. Entspannt zwischendurch am Strand. Vorzugsweise übrigens im „Düsseldorf“-Shirt.

„Dank Facebook und der mobile Website des EXPRESS bin ich aber auch in Asien ganz dicht mit dabei!“, sagt er. „Eine Pappnase habe ich hier noch nicht gefunden, allerdings wird hier an Rosenmontag das chinesische Neujahrsfest ganz groß gefeiert.“ Das knallt natürlich auch.

Aber ein richtiger Ersatz ist das für Franke nicht. „Ich werde vor allem den Sonntag auf der Kö vermissen und denke an die vielen tausend Menschen, die friedlich gemeinsam den Straßenkarneval feiern.



Die bunten Tempel in Thailand – sie sehen schon ein bisschen aus wie Karneval. Aber über die verpasste Session in Düsseldorf können sie Ex-Prinz Carsten kaum hinwegtrösten. Fotos: Franke

ern. Es ist schon ein wenig komisch, so weit weg von allem zu sein. Ich bin mir sicher, nächstes Jahr bin ich wieder in Düsseldorf mit dabei! Denn mein Herz schlägt für Düsseldorf! Und für unser wunderbares Prinzenpaar und alle Jecken sendet er ein dreifaches „Düsseldorf helau!“

Was geht ab am närrischen Sonntag?

Das „Bunte Kö-Treiben“ und die Züge vor Ort

Das ist die Mega-Veranstaltung für das ganz normale närrische Volk: Beim „Bunten Kö-Treiben“ ab 11.11 Uhr schlägt die Stunde der „Otto-Normal-Jecken“ in ihren oft handgemachten, vor allem aber quatschbunten Kostümen.

Die Züge am Sonntag: Richtig groß: Niederkasseler Zoch von der Tonnengarde inklusive Tonnenrennen. Da kommt auch das Düsseldorfer Prinzenpaar dazu. Start ab 12.30 Uhr in Niederkassel bis nach Oberkassel. Erwartet werden 6000 Besucher.

Noch gigantischer: Gerresheimer Zoch mit 38 Gruppen, Sportvereinen, Kitas, Großfamilien. 50 000 Besucher, also alle Gerresheimer, werden zuschauen. Los geht's um 11.11 Uhr an der Quadenhofstraße.

8000 Besucher werden beim Zoch in Mörsenbroich und Rath erwartet – ab 11 Uhr geht's an der Spatenstraße los.

5000 Jecke brüllen in Unterbach IA, wenn Prinz Stephan und 50 weitere Wagen und



Individuell und bunt: Das „Kö-Treiben“. Foto: Gehring

Fußgruppen durchs Eselsland ziehen. Start: 14.11 Uhr an der Gerresheimer Landstraße.

4,4 Kilometer lang ist der Zoch durch Hassels. Los geht's 14. Uhr an der Dasselstraße. Bis zu 4000 Besucher kommen.

Und ganz Eller steht Kopf ab 11.11 Uhr (Biwak) und 14.11 Uhr beim Zug durch Eller und Lierenfeld.

Niederrhein-Narren hängten Gerresheim sein Denkmal um

Düsseldorfs bekanntester Bildhauer **Bert Gerresheim** (80) – er ist ein echter „Eingeborener“ und hat damit das jecke Gen schon mit der Muttermilch aufgesogen.

Und so wundert es nicht, dass er immer und gern auch den Karneval fördert – mal als Schöpfer von Orden für verschiedene Gesellschaften, aber auch mit einem künstlerischen Groß-Projekt wie dem „Hoppeditz-Denkmal“.

Was jetzt in seinem Atelier passierte, war aber auch für Gerresheim eine neue Erfahrung: Vom tiefen Niederrhein kam der Präsident des „Clever Komitees Herrensitzung“ (CKH), **Günther Liffers**, ange-reist, um dem Bildhauer einen Orden um den Hals zu hängen, mit dem es eine ganz besondere Bewandnis hat.

Das Prachtstück gibt eine Gerresheim-Skulptur wider, nämlich diejenige, die er 2014

für den Märtyrer Karl Leisner geschaffen hat, der an den Folgen seines KZ-Aufenthalts gestorben und 1996 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen worden war.

Ins KZ gekommen war der in Kleve aufgewachsene Leisner, weil er gegen die Nazis den Mund nicht halten konnte. Und so lautet der Spruch auf dem Orden in niederrheinischer Mundart: „Wej halde onse Schnütt niet!“



Das Denkmal, das zum jecken Orden wurde: Bildhauer Bert Gerresheim nahm das Prachtstück, das seiner Karl-Leisner-Skulptur nachempfunden ist, vom Klever CKH-Präsidenten Günther Liffers (l.) entgegen. Im Hintergrund: Mutter Ey, ebenfalls mit Orden ...